

Der HBW 2 patzt gegen Schlusslicht

3. Liga: In der Defensive ohne Ordnung

Gegen das vormals punktlose Schlusslicht VTV Mundenheim kassierte der HBW Balingen-Weilstetten 2 eine knappe 24:25-Heimpleite. Zwischenzeitlich führte die Bundesliga-Reserve schon mit vier Toren.

Balingen. Das Feld schien bestellt für einen erfolgreichen Ausklang, im letzten Pflichtspiel des Jahres empfing der HBW Balingen-Weilstetten 2 den abgeschlagenen Tabellenletzten VTV Mundenheim. Ohne Punkte reisten die Pfälzer in die Kreisstadt, selbst VTV-Übungsleiter Marcus Muth hält den Klassenerhalt aktuell für „utopisch“. Das hinderte Mundenheim jedoch keineswegs daran, den Schwaben das Leben so schwer wie möglich zu machen. Schnell zogen die Gäste mit 3:1 davon, auch den kurzzeitigen 4:4-Ausgleich drehte der VTV in einen Zwei-Tore-Vorsprung (5:7). Balingen fand nur allmählich in die Partie, für Kommandogeber Eckard Nothdurft nicht verwunderlich. „Man darf sich nicht immer von der Tabelle blenden lassen“, meinte der 45-Jährige, „für mich war es das erwartete schwere Spiel.“ Bis zur 24. Minute gelang der Bundesliga-Perspektive keine Führung, erst gegen Ende des Spielabschnitts zündete der Turbo: zum 11:9. Die Muth-Mannen verschafften sich dennoch vor allem mit ihrem körperlich aggressiven Auftritt Respekt bei ihren Gegenspielern, allein in der ersten Halbzeit kassierte Mundenheim fünf Zeitstrafen. Doch auch in Überzahl agierte der HBW 2 nicht zwingend, sehenswerte Aktionen waren Mangelware.

Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Kreisstädter auf 14:10 (35. Minute) und 17:13 (40.) – und „Ecki“ wiegte sich in trügerischer Sicherheit: „Ich dachte, jetzt haben wir die Partie im Griff. Durch unsere Nachlässigkeiten blieb Mun-

denheim aber im Spiel.“ Der VTV verkürzte auf 18:20 (48.). In doppelter Unterzahl kassierte der Tabellenvierte schließlich den 19:20-Anschlusstreffer. Nach 53 Minuten war es dann soweit: 21:21. Keine 120 Sekunden später lag der HBW 2 mit 22:23 in Rückstand. Der Diplom-Sportlehrer zückte sofort die grüne Karte. Doch die Auszeit verfehlte ihre Wirkung, ein Siebenmeter landete direkt im Anschluss nicht im Ziel. Beim Stand von 23:24 stellte „Ecki“ Samuel Beha für den glücklosen Paul Bar zwischen die Pfosten, am 24:25-Siegtreffer für die Gäste konnte aber auch der 19-Jährige nichts ändern.

Nothdurft haderte anschließend zurecht mit der Defensivleistung seiner Jungs: „Das Zusammenspiel von Abwehr und Torwart hat nicht gepasst, das hat dann eine negative Eigendynamik entwickelt. Die Standzeiten waren lang und trotzdem hat Mundenheim immer wieder eine Lücke gefunden. Wir hatten einfach keine Ordnung in der Defensive.“ Auch ansonsten war er ziemlich angefressen. „Wir sind der Erwartungshaltung nicht gerecht geworden, am Ende war es wahrscheinlich eine verdiente Niederlage. Wir haben es verpasst, Ruhe in unser hektisches Spiel zu bringen. Den Gegner haben wir bestimmt nicht zu leicht genommen. Aber wenn man den Sack nicht zu macht, muss man sich nicht wundern, wenn das Ganze nach hinten los geht. Die Niederlage ist absolut ärgerlich.“ SMI

HBW Balingen-Weilstetten 2: Bar, Beha; Keinath (6/4), Schuldts (6), Zank (4), Schlaich (2), Thiemann (2), Wahl (2), Foth (1), Zipf (1), Thomann, Kugel, Euchner.

Spielfilm: 1:3, 5:7, 8:8, 11:9 – 14:10, 20:19, 21:21, 23:24.

Nächstes Spiel: HBW Balingen-Weilstetten 2 – TSB Heilbronn-Horkheim (15. Januar, 19.30 Uhr, SparkassenArena).